

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Verlagspreis: Das Auer Tageblatt kostet monatlich 1.00 Mk., halbjährlich 5.00 Mk., jährlich 10.00 Mk. ...

Abbestellungspreis: Die Auer Tageblätter werden auch einzeln abgegeben ...

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Erzgebirge. Fernsprecher 23. Für unerlangt eingekaufte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 237.

Montag, 12. Oktober 1914.

9. Jahrgang.

### Der Fall von Antwerpen — Kavalleriegefechte in Frankreich. Weitere Siege in Rußland.

Großes Hauptquartier, 11. Oktober abends.

Westlich von Lille wurde von unserer Kavallerie am 10. Oktober eine französische Kavalleriedivision völlig, bei Hagedrouk eine andere französische Kavalleriedivision unter schweren Verlusten geschlagen. Die Kämpfe in der Front führten im Westen bisher zu keiner Entscheidung. Aber die Siegesbeute von Antwerpen können noch keine Mitteilungen gemacht werden, da die Unterlagen erklarer Weise noch fehlen; auch über die Anzahl der Gefangenen, sowie über den Übertritt englischer und belgischer Truppen nach Holland liegt noch kein abschließendes Urteil vor. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz wurden im Norden alle Angriffe der 1. und 10. russischen

Armee gegen die ostpreussischen Armeen von diesen am 9. und 10. Oktober zurückgeschlagen. Auch ein Umfassungsversuch der Russen über Schirwinfl wurde abgewiesen; dabei wurden tausend Russen gefangen genommen. In Südpolen erreichten die Spitzen unserer Armeen die Weichsel bei Grozj. Südlich von Warschau fielen zweitausend Mann des 2. sibirischen Armeekorps in unsere Hände. Die russischen amtlichen Nachrichten über einen großen russischen Sieg bei Augustow-Suwalki sind Erfindung. Wie hoch die amtlichen russischen Nachrichten einzuschätzen sind, zeigt die Tatsache, daß über die gewaltigen Niederlagen bei Tannenberg und Insterburg keine amtlichen russischen Mitteilungen veröffentlicht sind.

#### Die Beschlagnahmen in der Stadt.

Handelsblat bericht: Die Beschlagnahmen Antwerpens sind außerordentlich viel geringer, als die übertriebenen Meldungen erkennen lassen. Im Zentrum und bis zum Südbahnhof ist viel zerstört worden, aber von ernstem Schaden ist keine Rede. Die Antwerpener täten weise, zurückzutreten und die Geschäfte wieder zu öffnen. Die Belgier verbrannten die Petrosenlager, die ganz Belgien und Nordfrankreich zu versorgen hatten. Neuwe Rotterdamse Courant meldet aus Brda: Die Verwüstung in Antwerpen ist außer der Gegend bei dem Südbahnhof unbedeutend. Die Häuser in der Schönen Straße stehen in Brand, deutsche Soldaten helfen bei den Löscharbeiten. Eine Bombe hat die Westrauenkirche beschädigt. Der Königspalast und der Zentralbahnhof sind unbeschädigt. Das deutsche Hauptquartier wurde unter Mitwirkung des Gemeindevorstandes im Stadthause eingerichtet.

#### In Holland entwaffnet!

Telegraph meldet aus Rosendaal: Unter den entwaffneten englischen und belgischen Soldaten befinden sich eine Anzahl höherer Offiziere, darunter ein englischer Divisionsgeneral. — In Flandern und Brabant, nicht an der holländischen Grenze, fanden wiederholt ernste Gefechte zwischen Abteilungen beider Armeen statt. — Neuwe van den Dag meldet aus Terneuzen: Die Belgier schlugen ihre Verluste an Kriegsgefangenen auf 20 000. — Telegraph bringt folgende Mitteilungen aus Rosendaal: Die ganze Besatzung der nördlichen Forts hat sich an der Grenze der Holländer ergeben und ist von ihnen interniert worden. — Sas van Gent: Etwa 10 000 Engländer haben bei Salgare die holländische Grenze überschritten und sind ohne Zwischenfall entwaffnet worden.

#### Die englischen Truppen.

Nach einer Meldung der Admiralsität bestanden die zur Verteidigung Antwerpens abgeforderten Marine- und Artillerietruppen aus einer Brigade Seesoldaten und zwei Brigaden Matrosen mit einigen schweren Schiffsgeschützen. Nach erfolgloser Verteidigung der Restlinie hatte sich am Dienstagabend die Verteidigung auf die innere Fortlinie zurückziehen müssen. Der Feind konnte jetzt die Stadt beschießen. Die Briten hätten von 6000 Mann 300 verloren. Die Verteidigung hätte länger fortgesetzt werden können, aber nicht solange, bis Verstärkung herankommen konnte. Da die Belagerer ständig neue Verstärkungen heranzubringen, wurde die Stadt geräumt. Zwei von den drei Brigaden seien im Ostende angekommen, während der größte Teil der ersten Brigade von den Deutschen abgeschnitten wurde und die holländische Grenze überschreiten mußte. Der Panzerzug und die schweren Marinekanonen seien sämtlich nach Ostende gebracht worden.

Telegraph meldet aus Sas van Gent: Die Zahl der Engländer, die die Scheide überschritten haben, wird auf 13 000 geschätzt.

Die englische Admiralsität teilt mit, daß der Rückzug der englischen Armee erfolgreich ausgeführt wurde. Der Rückzug der englischen Marinebrigade wurde von Gent ab durch englische Verstärkungen gebettet.

#### Das vernichtende deutsche Feuer.

Der Sonderberichterstatter des Handelsblat meldet: Die belgischen Geschütze vermochten nichts gegen die deutschen Geschütze, die nicht zu sehen waren, während die Deutschen durch ihre Ballons über die Ziele genau unterrichtet waren. Als das Feuer um 11 1/2 aufhörte, benutzten die Belagerten sofort die Gelegenheit zur Flucht, sobald die Polizeigenossen, welche die Uebergabe der Stadt anzeigen wollten, die Wälle leer von Verteidigern fanden. Die deutsche Infanterie begann sofort die Verfolgung, es wurden viele Gefangene gemacht, andere entkamen nur durch schnelles Anlegen bürgerlicher Kleidung.

#### Die Flucht der Besatzung.

Handelsblat meldet aus Rosendaal: Freitagmittag kamen vier deutsche Offiziere auf das Rathaus von Antwerpen, um die Uebergabe zu fordern, der nach kurzer Verhandlung zugestimmt wurde. Die belgischen Truppen verließen darauf die Wälle und die Stadt Hals über Kopf. Ein Teil ging nach Norden und ließ sich an der holländischen Grenze entwaffnen. Die Mehrheit zog in wilder Flucht über die Schiffsbrücke der Scheide, die nachmittags in Brand gesteckt wurde, um die Deutschen an der Verfolgung zu hindern. Außerdem gestürzten die Belgier die wichtigsten Befestigungen.

#### Rückzug belgischer Flüchtlinge nach Antwerpen.

Telegraph meldet aus Bergen op Zoom: Zwei deutsche Offiziere kamen mittags in Antwerpen an und begaben sich zum Kommandeur der Grenztruppen, dem sie namens des Gouverneurs mitteilten, Antwerpen solle unter deutschem Befehl stehen. Sie ersuchten den Kommandanten, die belgischen Flüchtlinge zur Rückkehr zu bewegen, worauf Tausende sofort zurückkehrten.

#### Der Eindruck in Brüssel.

Die Besetzung von Antwerpen hat unter den Einwohnern Brüssels, die noch an die Unüberwindlichkeit Antwerpens glaubten, sichtlich Bestürzung hervorgerufen.

#### Die Proklamation des Generals v. Weiser.

General v. Weiser hat in einer Proklamation die Einwohner Antwerpens vor Widerstandswilligkeit gewarnt; dann werde ihnen kein Leid geschehen.

#### Ein Kaisertelegramm.

Der Kaiser hat Freitagabend an die Großherzogin Luise telegraphiert: Antwerpen ist heute nachmittags ohne Kampf besetzt. Gott sei für diesen herrlichen Erfolg in Hoher Demut gedankt, ihm sei die Ehre. (geg.) Wilhelm.

#### Der Abzug der Antwerpener Besatzung.

Der Rotterdam. Courant meldet aus Rosendaal vom 9. ds. Mts.: Von gestern abend bis heute früh zogen durch den belgischen Teil von Rosendaal unzählige Munitionswagen, Automobile und Kavallerie. Der Zug ging über Oerslag und Selgare in der Richtung nach Ostende. Aus Terneuzen wird dem genannten Blatte gemeldet, daß belgische und englische Soldaten zu Hunderten über die Grenze kommen. — Der Korrespondent des Rotterdamse Courant, der am Freitag Antwerpen verließ, meldet aus Rosendaal vom 9. Oktober: Heute morgen begannen die Engländer in westlicher Richtung abzugehen. Die Belgier haben gestern fünf Petroleumtanks angezündet, damit sie nicht den Deutschen in die Hände fielen, und verbrannten ferner alle mit Getreide beladenen Leichterschiffe. Verschiedene Leichterschiffe wurden verbrannt, um den Durchgang zur Scheide zu erschweren. Die Schleusen wurden in die Luft gesprengt. Die Stadt war bei meiner Abreise ziemlich verlassen. Auf den Straßen sah man nur Hafenbeamte und einige Militärpersonen. Die Belgier zogen in der Richtung nach Boom ab, die Engländer über die Montonbrücke bei Tets de Flandre, und sprengten sodann die Brücke. Von verschiedenen Seiten wird erzählt, daß in der Vorstadt Berchem ein heftiges Bajonetgefecht zwischen Deutschen und Engländern geliefert wurde. Das Fort Merxem wurde von den Belgieren in die Luft gesprengt. Den deutschen Truppen gelang es erst nach heftigem Widerstande, die Scheide zu überschreiten.

#### Die Verluste der Belgier und Engländer in Antwerpen.

Holland internierte bereits am Sonnabend 4000 Belgier, die auf holländisches Gebiet übergetrieben waren. Tausende sind in Flgen nach Brüssel unterwegs. Nach der Schätzung in Holland internierter belgischer Offiziere sind noch 30000 Mann belgischer Truppen in Antwerpen gefangen genommen worden. Ferner hätten die Belgier und Engländer während

#### Großes Hauptquartier, 10. Oktober.

Nach nur zwölfstündiger Belagerung ist Antwerpen mit allen Forts in unsere Hände. Am 28. September fiel der erste Schuß gegen die Forts der äußeren Linie. Am 1. Oktober wurde das erste Fort zerstört, am 6. und 7. Oktober der stark angegriffene, meist 400 Meter breite Reichenschnitt von unserer Infanterie und Artillerie überwunden. Am 7. Oktober wurde entsprechend dem Haager Abkommen die Beschießung der Stadt angehalten. Da ihr Kommandant erklärte, die Verantwortung für die Beschießung zu übernehmen, begann am Witternacht vom 7. zum 8. Oktober die Beschießung der Stadt. Gleichzeitig setzte der Angriff gegen die inneren Forts ein. Schon am 9. Oktober früh waren zwei Forts der inneren Linie genommen. Am 9. Oktober nachmittags konnte die Stadt ohne ernsthaften Widerstand besetzt werden. Die vermutlich sehr starke Besatzung hatte sich anfänglich tapfer verteidigt. Da sie sich dem Vordringen unserer Infanterie und der Marinodivision sowie der Wirkung unserer gewaltigen Artillerie schließlich nicht gewachsen fühlte, war sie in voller Aufregung geflohen. Unter der Besatzung befand sich auch eine unlangst eingetroffene englische Marinebrigade. Sie sollte nach englischen Zeitungsberichten das Rückgrat der Verteidigung sein. Der Grad der Auflösung der englischen und belgischen Truppen wird durch die Tatsache bezeichnet, daß die Uebergabeverhandlungen mit dem Bürgermeister geführt werden mußten, da keine militärische Behörde aufzufinden war. Die vollzogene Uebergabe wurde am 10. Oktober schon von dem Chef des Stabes des hiesigen Gouvernements von Antwerpen bestätigt. Die letzten noch nicht übergebenen Forts wurden von anderen Truppen besetzt. Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Viele belgische und englische Soldaten flüchten nach Holland, wo sie interniert wurden. Gewaltige Borrufe aller Art wurden erbeutet. Die letzte belgische Festung, das uneinnehmbare Antwerpen, ist bezwungen. Die Anglistruppen verbrachten eine außerordentlich hohe Beute, die vom Kaiser damit gelohnt wurde, daß ihm Kaiserlicher Generals der Infanterie v. Weiser, des Oberen Pours la merite verliehen wurde.

#### Ueber die Lage nach dem Falle Antwerpens

Uegen Nachrichten in großer Zahl vor, von denen wir die nachstehenden als die neuesten und besonders bemerkenswerten folgen lassen:

#### Die flüchtenden Belgier abgeschritten.

Die Kölnische Zeitung gibt folgendes bekannt: Die Neuwe van den Dag meldet aus Brüssel vom 10. Oktober: Die Deutschen haben die Hauptstadt des Belgien bei St. Nikola, westlich von Antwerpen, abgeschritten und wahrscheinlich viele Gefangene gemacht, besonders Belgier. In Jeunisch (Flandern) sind 3200 Belgier und 800 Engländer über die holländische Grenze gedrängt und interniert worden.

der Belagerung 15-20000 Mann an Toten und Verwundeten verloren.

18000 Engländer in Holland gefangen.

Nach einem von der Adm. Ztg. veröffentlichten Telegramm des Bureau's Bagdad schätzen die Belgier selbst die Anzahl der von den Deutschen gemachten Gefangenen auf 20000 Mann, indessen ist diese Schätzung mit Vorsicht aufzunehmen.

Die Lage in Frankreich.

Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. aus Mailand erklärt in einem dortigen Blatt ein Hauptmann bei dem italienischen Generalstab, daß nach dem es den Verbündeten mit beinahe doppelter Uebermacht nicht gelungen sei, die deutschen Linien zu durchbrechen, im Zukunft ein solcher Versuch noch aussichtslos sei.

Amliche französische Berichte.

Amliche Berichte aus dem Hauptquartier melden Berührung der beiden Reiterreien südwestlich Lille und einen heftigen Kampf südlich und nördlich Arras, ebenso auch einen sehr heftigen Angriff des Feindes auf die Maas s. d. H.

Frankreich sorgt vor.

Der Militärärz. Verneur von Paris sandte alle aufzuweisenden Feldbetten, fast 300000, an die Truppen. Daran knüpfen die Pariser Blätter die neue Mahnung, in den Spenden für das Heer nicht nachzulassen.

Deutsch-französischer Gefangenenaustausch.

Wie das Petit Journal aus Bordeaux meldet, wird der Austausch von Gefangenen zwischen Deutschland und Frankreich nunmehr tatsächlich vor sich gehen.

Japanische Geschütze in Frankreich.

Die Genfer Tribune teilt mit, in welcher Weise die Japaner der französischen Armee zu Hilfe gekommen sind. Die japanische Regierung hätte bei Schneider in Creuzot eine große Bestellung von großkalibrigen Geschützen gemacht, die gerade bei Ausbruch des Krieges zu liefern waren.

Das neue Garibaldi-Korps in Frankreich.

Der Mailänder Corriere della Sera erhält aus Südfrankreich genaue Angaben über das italienische Freikorps. Es ist sowohl aus den in Frankreich anässigen, wie auch aus den von Italien angekommenen Deuten zusammengesetzt und steht unter dem Kommando von Pepino Garibaldi, einem Enkel des Freiheitskämpfers.

Der Kampf gegen die Russen.

Das russische Telegraphenbureau gibt zu, daß die Deutschen durch Brückenproben den russischen Vorwärtsschritt bei Luga zum Stillstand brachten. Zwischen Zwangorod und Sandomir in Rußland hat ein Artilleriekampf begonnen.

Uebernahme des Oberkommandos durch den Zaren.

Der Petersb. Teleg. Agentur zufolge hat der Zar das Oberkommando über die Armee mit dem Hauptquartier in Bresl-Litowsk übernommen. Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch den Oberbefehl über die Nordarmee.

Przemysl entsetzt.

Am Freitag versuchten die Russen noch einen Sturm auf die Südfrent von Przemysl, der zurückgewiesen wurde. Dann wurden Rückwärtsbewegungen gemacht. Die Russen mußten allgemein die Westfront räumen.

Amlich wird verlautbart: 11 Uhr mittags: Unser rasches Vorgehen an dem Gan hat Przemysl von der feindlichen Umklammerung befreit. Unsere Truppen rücken in die Stellung ein. Wo sich Russen noch halten,

wurden sie angegriffen und geschlagen. Bei ihrer Flucht gegen die Hügelberge von Gienow und Szeged (s. oben) massenhafte Gefangene in unsere Hände. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. S. J. e. z. Generalmajor.

Eine russische Flotte bei Constantza.

Einer Wittermeldung zufolge ist Freitagvormittag eine russische Flotte, aus acht großen und zehn kleinen Einheiten bestehend, auf der Fahrt nach Süden bei Constantza (Rumänien) geblieben. Die rumänische Seeschiffahrtsgesellschaft hat ihren Dienst Constantza-Konstantinopel eingestellt.

Sperzung russischer Häfen.

Der norwegische Gesandte in Petersburg telegraphierte, das Konsulat in Helsingfors habe mitgeteilt, daß die Häfen im baltischen Meerbusen mit Ausnahme von Raumo und Wäntelmo gesperrt seien. Der Senat versuchte, die Aufhebung der Sperre zu verlangen.

Rußland will nicht aus Persien hinaus.

Frankzösische Blättern wird aus Petersburg gemeldet, daß Rußland die Aufforderung Persiens, die russischen Truppen aus Mesopotamien zurückzuziehen, abgelehnt hat.

Ehren-Tafel 1914. In the center is a cross with the year 1914 inside it. The text 'Ehren-Tafel' is on either side of the cross.

der im Völkerringen um Deutschlands Ruhm und Fortbestehen gefallenen Helden aus Aue und den Ortschaften der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

- 160. Res. Otto Bruno Hoppe aus Aue. (Gefallen bei Prosnos)
161. Tambour Max Rehm aus Aue. (Gefallen in Frankreich)
162. Landwehrmann Albert Schwind aus Oberalfalter.
163. Landwehrmann Ernst Weigelt aus Schneeberg. (Gefallen am 27. September bei Promie.)
164. Soldat Richard Paul Möckel aus Neustäd. (Gefallen am 21. September bei St. Souplet.)
165. Res. Fritz Ernst Martin aus Bockau. (Gefallen am 27. September bei Troue [Reims])
166. Soldat Max Schmid aus Breitenbrunn. (Gefallen in Frankreich)
167. Res. Kurt Köhler aus Schwarzenberg.
168. Res. Otto Karl Tittes aus Schönheide. (Gefallen in Frankreich.)

sicherte gleichzeitig, sich kein persönliches Gebiet aneignen zu wollen.

Ein Kampf zwischen Persern und Russen.

Wie das Stambuler Blatt Taswir-i-Akhar erzählt hat der persische Kurdenchef Paz-Nemito an der Spitze von Freiwilligen die russischen Okkupations-truppen in Rawata im Arma-Gebiet angegriffen. Zwei Offiziere und zahlreiche russische Soldaten wurden getötet, der Rest entflo. Die Kurden kamen auf der Verfolgung der Russen bis auf zwei Stunden in die Stadt Uru-herin.

England wird bedenkl.

Die Morningpost weist in einem Leitartikel darauf hin, daß die Deutschen dadurch, daß sie sofort zu Beginn des Feldzuges ungeheure Massen ins Feld warfen, gegenüber den Verbündeten große Vorteile errungen hätten, deren Neutralisierung schreckliche Anstrengungen und viele Menschen kosten werde.

Ein englisches Urteil über den deutschen Kampfesmut.

Der Mitarbeiter der Times weist zugeben, daß die Deutschen während ihres achtzehntägigen Bestehens in Lüneville sich vollkommen korrekt betragen haben, dank dem Eingreifen des Befehlshabers, der ein rauer, aber gerechter Mann sei, und weil die Besatzung nur Bayern waren, die gute Leute hätten.

Ein deutsch-portugiesischer Konflikt unvermeidlich?

Nach einem Züricher Telegramm der Adm. Ztg. erklärte der portugiesische Gesandte in Rom einem Vertre-

ter der Tribuna, ein Eingreifen Portugals sei nach dem Bündnisvertrag zwischen Portugal und England selbstverständlich. Die portugiesische öffentliche Meinung betrachte den Krieg als eine logische untermeidliche Konsequenz im Sinne der Pflichten und Interessen Portugals. Ein Sieg Deutschlands würde den Verlust der portugiesischen Kolonien bedeuten.

Zur Besetzung der Marshall-Inseln durch die Japaner

Schreibt die Kopenhagener Zeitung Politiken: Daß die Japaner sich wegen der schönen Augen der Verbündeten in den Krieg gestürzt haben, wird wohl kaum jemand glauben. Sie erklären, daß sie Kiautschou nicht behalten wollen. Aber welchen Anteil an Beute wollen sie haben? Das ist eines der größten Rätsel des Weltkrieges.

Amerika in der Besetzung der Marshall-Inseln.

Aus New York wird gemeldet, daß sich in einem Teile der Presse der Vereinigten Staaten ein Sturm erhoben hat wegen der Meldung, daß japanische Truppen die Marshall-Inseln im Ozeanien besetzt haben. Die Zeitungen erinnern an die bestimmte Erklärung der Regierung der Vereinigten Staaten bei der Kriegserklärung Japans an Deutschland, daß die Regierung der Union sich abwartend und ganz neutral verhalten wolle.

Drahtnachrichten:

Berlin, 12. Oktober. Daß die Belagerung Selbsts von den Franzosen erwartet wird, geht daraus hervor, daß der größte Teil der Zivilbevölkerung nach dem französischen Süden befreit wird.

Hannover, 12. Oktober. Der Kottbomer Mitarbeiter des Hannov. Couriers meldet: Belgische, in Holland internierte Offiziere schätzen die Zahl der in Antwerpen gefangenen Belgier auf 20000. Die Zahl der bei Hulst über die Grenze nach Holland übergetretenen belgischen Soldaten soll 26000 betragen; darunter befinden sich vier Generale und 7 Oberste. Die Verluste der britischen und belgischen Truppen in Antwerpen wird auf 15 bis 20000 Tote und Verwundete geschätzt.

Frankfurt, 12. Oktober. Die Frankfurter Zeitung meldet von der französischen Grenze: Der französische Minister hat die Naturalisation des Bürgermeisters von Kolmar, Bumenthal, beschlossen.

Göden, 12. Oktober. Wie die Wälder aus Bodo melden, berichten dort angelommene Flüchtlinge, daß sie den König der Belgier mit einem Arm in der Hand gesehen haben. Mehrere große Dampfer sind mit Flüchtlingen von Antwerpen sowie 600 verwundeten belgischen Soldaten in Bolkstone angekommen.

Paris, 12. Oktober. Die Blätter beklagen einstimmig den Fall Antwerpens, der der deutschen Selbstverherrlichung neuen Stoff geben wird. Sie rühen den Mut der Belgier und heben hervor, daß Antwerpen für die Deutschen keinen militärischen Wert habe. Infolge der Herrschaft der englischen Flotte über das Meer bliebe den Deutschen der Zutritt zum Meer vergeschlossen. Außerdem besitze die belgische Armee noch volle Aktionsfreiheit. (!!!)

Paris, 12. Oktober. Die Zeitungen melden aus Athen, daß die Türken in Syrien, Palästina und Nordarabien eine lebhaftige Tätigkeit entfalten. Sie ziehen dort Truppen zusammen, besetzen wichtige Punkte und die ins Innere führenden Straßen.

Bukarest, 12. Oktober. Gestern vormittag fand eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen König statt und um 2 Uhr leitete der Thronfolger den Gd auf die Beerdigung. Er wurde bei seinem Erscheinen mit tausenden Hurraufen begrüßt. Nach der Gedenkfeier hielt König Ferdinand eine Ansprache.

König Karol von Rumänien

In diesem Augenblicke, da sich Rumänien in einer seiner ernstesten Schicksalsstunden befindet, in diesem Augenblicke, da es von Rußland fort und fort zum Aufgeben seiner Neutralität gedrängt wird, kommt aus der Hauptstadt Bukarest eine erschütternde Kunde: König Karol



8. Oktober. Feindliche Fliegerbomben auf die Düsseldorfener Luftschiffhalle. Eine russische Kolonne bis Syd vorgedrungen. Die Beschießung der Stadt Antwerpen hat begonnen.  
 9. Oktober. Antwerpen gefallen. Über 50 deutsche Schiffe im Antwerpener Hafen zerstört.  
 10. Oktober. König Karol von Rumänien gestorben.  
 (Schluß des redaktionellen Teiles.)

**Zur Aufklärung.** Viele Mütter sind der Ansicht, mit dem Nestlé'schen Kindermehl ein ausländisches Erzeugnis zu kaufen. Dem ist aber nicht so. Die Nestlé'sche Kindermehl-Gesellschaft in Berlin und eine Fabrik gleichen Namens in Bayern wurden mit Schweizer Kapital gegründet, und werden bei der Herstellung unseres Kindermehls deutsche Rohstoffe, besonders die vornehmlichste Schweizer Alpenmilch verarbeitet. Um alle Mütter von der Güte dieses seit einem halben

Jahrhundert beliebtesten Nahrungsmittels zu überzeugen, werden von der Nestlé-Gesellschaft, Berlin W. 57, Probeportionen franco versandt.

**Feldpostbriefe mit Cigarren**  
 empfiehlt **J. A. Flechtner.**

# Friedrich Meyer

Wilhelmstraße 15-21 **Zwickau** Marienstraße 16-20.

Diese Woche: Vom 11. bis 17. Oktober

## Extra-Preise für Kleiderstoffe und Seidenstoffe

### Kleider- u. Blusenstoffe

Blusenstoffe moderne Streifen 70 cm breit, Meter von M. 0.95 an  
 Reinwooll. Cheviot für Schalkjwider, 95 cm br., Mtr. v. 1.10 an  
 Kreppstoffe reine Wolle, moderne Farben, 100 cm breit, Meter 1.40 M.  
 Schotten reine Wolle . . . . . Meter 1.25 M.  
 Plaidschotten reine Wolle, sehr modern 110 cm breit . . . Meter 2.25 M.  
 Mod.karierte Rockstoffe 130 cm br. Mtr. 3.75 M.  
 Damentuche moderne Farben, 130 cm breit, Meter v. M. 3.25 an  
 Halbseidene Eoliennes, Crêpons und Crêpeline 110 cm breit, in allen modernen Farben, Meter 6.50 bis M. 3.85

### Kostüm- u. Mantelstoffe

Bunt gemusterte Kostümstoffe 130 cm breit, Meter 1.95 M.  
 Kostümstoffe einfarbig, reine Wolle, 130 cm breit . . . Meter 2.75 M.  
 Röhren-Rips schwarz u. moderne Farben 110 u. 130 cm br., Mtr. 6.50 b 4.25 M.  
 Flauschstoffe für Mäntel, 130 cm breit, Meter von M. 5.00 an  
 Reinwooll. Flauschstoffe kariert, für Kostüme 130 cm breit Mtr. 6.50 bis 5.00 M.

In meinen Kurzwaren-, Besatz-, Spitzen- und Weißwaren-Abteilungen sind sämtliche Neuheiten für die neue Mode in größter Auswahl eingetroffen.

### Seidenstoffe u. Sammet

Schwarz Messaline u. Merveilleux reine Seide, Meter 2.70, 2.40 M.  
 Bunte Messaline alle moderne Farben f. Besätze, Mtr. 2.70, 2.00 M.  
 Bunt gestreifte Seiden u. Schotten für Blusen, Meter 6.00 bis 2.50, 2.10 M.  
 Moderne Chinés für Blusen und Gürtel, Mtr. 6.75 b. 4.75 M.  
 Körper-Velvet schwarz und farbig Mtr. 1.90 M.  
 Lindener Körper-Velvet 55 cm breit, schwarz u. farbig, Meter 5.00 bis 1.95 M.  
 Schwarz-Sammet für Mäntel, 70-115 cm br. Mtr. 14.00 b. 4.00 M.  
 Spiegelsammete und Brokats in allen modernen Farben und Mustern, für Westen und Besätze in größter Auswahl.

Besondere Abteilung für **Feldpostbriefe u. Feldpost-Pakete**  
 M bis 200 gr. 10 Pfg., bis 500 gr. 20 Pfg. Porto  
 Zusammenstellung nach Wunsch.  
 Leibbinden Handschuhe  
 Lungenschützer Schläpfer  
 Hemden Taschentücher  
 Hemden Hosenträger  
 Beinkleider Socken  
 Pulswärmer Nähgarnturen  
 Ohrenschützer  
 Wollene Westen, Seid. Schirmstoff- Westen und Leder-Westen.

Tausende von Kleiderstoff-Velour- und Jacken-Reste, welche sich in den letzten Monaten angesammelt haben, kommen in dieser Woche **extra** billig zum Verkauf.

### Patent-Bureau Theuerkorn, Zwickau i.S.

#### Feuer- u. Einbruchsdiebstahl-Versicherung.

Die Agentur für Aus und Umgegend einer alteingeführten Deutschen Aktien-Gesellschaft ist mit vorhandenem Inkasso an eine, in besseren Kreisen gut eingeführte und einflussreiche Persönlichkeit sofort zu vergeben. Besl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter N. Z. 651 an das Auer Tagebl. erbeten.

#### Tüchtige Kernmacher

für Sehm- und Maschinensucht  
 Vogtländische Maschinenfabrik A.-G. Plauen i. V.

#### 3 Bäckergehilfen

sucht **Sprechamt Aue, Markt 14.**

Eine größere Anzahl tüchtiger **Klempner** für Blechmaschinenartikel bei hohem Lohn (Korb) zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Bromer & Brückmann** Braunschweig.

Sucht sofort eine Hypothek von **1500 Mk.** zu 6% auf 1 Jahr. Selbige wird auf Haus sicher gestellt. Angebote unter N. Z. 650 an das Auer Tageblatt erbeten.

**Möbl. Zimmer** bei alleinst. Frau zu verm. **Schneeberger Straße 51, II.**

**Emsa**  
 Kohl- und Flachsaß-Einlagen beheben Müdigkeit und Fußschmerzen beim Gehen. Erhältlich bei **W. Tietemann, Aue, am Stadthaus.**

**Frische Bücklinge**  
 täglich frisch eintreffend empfiehlt **Max Müller, Aue, Ernst-Bach-Str. 8.**

Wegen Platzmangel spottbillig zu verkaufen kl. mod. Sofa, pol. für die Küche, Waschtabelle, Bessenschrank, Küchenschisch, Fliegengitter und Verh., alles gut erhalten. **Ernst-Papst-Str. 51, part.**

**2 bessere Schlafstellen** sofort od. später zu vermieten. **Stiftstraße 24, II.**

### Kriegschronik der Stadt Aue

Die erste Auflage ist vergriffen. Bestellungen für die zweite Auflage werden umgehend erbeten und entgegengenommen im Auer Tageblatt.

#### Behnte Quittung über die für das Rote Kreuz bei der Stadtkasse in Aue eingegangenen Spenden.

August Schürer	15.—	Mk.
Therese verm. Schmidt	5.—	"
Fleischermeister Otto Krause	20.—	"
Berkführer Albert Dreisneider in Bodau	2.55	"
St. Elisabeth-Frauenverein Aue	10.—	"
Privatmann Carl Hoffmann	50.—	"
Selma Weigel	5.—	"
Knabenklasse II b der I. Bürger-Schule	5.—	"
Ungeannt	8.—	"
Ev.-luth. Männerverein Aue	20.—	"
Ungeannt	100.—	"
Summe der zehnten Quittung:	233.55	Mk.
Summe der übrigen Quittungen:	8204.88	"
Summe:	8437.91	Mk.

Um weitere Gaben wird gebeten.

#### Klavierstimmen

und Reparieren, auch von Akkordpianos und Besetzapparaten, wird sachmännlich, prompt und billig ausgeführt. Nur in ersten Solofortfabriken nachweisbar tätig gewesen. **Sofortzahlungsvoll**

**Alfred Malz**  
 Schneeberger Str. 88, part. I.

**Gut möbl. Zimmer** ist zu vermieten **Rischstraße 5, I.**

#### Hautjucken

Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit juckbarem **Hautjucken**  
 Durch ein halbes St. **Kuders Patent-Medizinal-Salbe** habe ich das Uebel völlig beseitigt. **S. G. Polysyl-Serg.** (In drei Stärken à 50 Pf., 1.— u. 1.50.) Dazu **Kuders-Creme**, à 50 u. 75 Pf. In Aue bei **Curt Simon, Drogerie**, in der Adler-Apothek, in **G. E. Runge's Apotheke**, bei **Herrn Heimer, Drogerie, Erler & Co. Nachf., Drogerie**, und **Herrn Lang, Parfümerie**. In **Neustadt: Dierker-Drogerie.**

### Ernst Hugo Türke

2. Komp. Inf-Reg. Nr. 104.  
 Auerhammer, Adorf, Elterlein, den 10. Okt. 1914.  
 Im tiefsten Schmerze  
**Familie Bernhardt Türke**  
 August Türke und Frau als Großeltern  
 Alma Schumann als Braut.  
 Ruhe sanft, lieber Hugo, neben Deinen Kameraden, die alle auch für Deutschlands Ehre ihr junges Leben dahingegeben haben.  
**Friede deiner Asche in Feindeserde!**

### Marie Auguste Fischer

geb. Stein  
 im 48. Lebensjahre.  
 Dies zeigt schmerz erfüllt an  
 der tiefbetriübte Gatte  
**Fritz Fischer** nebst Kinder.  
 Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 18. Oktober, 1/3 Uhr vom Trauerhause, Auerhammer, Herrngasse Nr. 8n, aus statt.

**Gänse.** Morgen[Dienstag] von mittag ab kommt ein großer Transport erstklassiger Gänse im Rest. Tunnel zum Verkauf. **Franz Mühlig.**